Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Geschichte = Revue d'histoire suisse
Band: 10 (1930)
Heft: 3

Artikel: Nobilis
Autor: Merz, Walther
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-70916

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nobilis.

Von *Walther Merz.*

Die Geschichte des deutschen Adels birgt mannigfache Rechtsfragen, zumal über die Standesverhältnisse. So oft sie schon behandelt worden sind, zu einer Einigung ist es noch nicht gekommen. Die Neuausgabe der Zürcher Wappenrolle gab Anlaß, die ständischen Verhältnisse der Sippen, welche die darin überlieferten Wappen führten, genau zu prüfen, und dabei spielte die Bedeutung von nobilis eine wesentliche Rolle. Das Ergebnis dieser Untersuchung soll hier kurz dargestellt werden[1].

[1] J. E. Kopp, Geschichte d. eidg. Bünde, 1847 II[1] 433 N. 5 (nobiles d. i. aus dem Rittergeschlecht, jedoch noch nicht Ritter); H. von Liebenau in Kopps Geschichtsblättern a. d. Schweiz I (1854) 20; J. Ficker, Vom Reichsfürstenstande I (1861) 62ff., 76ff., 88, 133, 136f., 146, 154f., Vom Heerschilde (1862) 143; G. Waitz, Deutsche Verfassungsgeschichte[2] IV (1885) 329, V (1893) 436f., 500; H. Roth von Schreckenstein, Zur rechtl. Bedeutung des Wortes «nobilis» = ZGOR n. F. II 288ff.; W. Merz, Die mittelalterl. Burganlagen und Wehrbauten d. Kts. Aargau II (1906) 656 N. 4, III (1929) 160; Al. Schulte, Der Adel und die deutsche Kirche im Mittelalter = Kirchenrechtl. Abhandlungen hgg. v. U. Stutz, Heft 63/64 (1910), 2. (anastat.) Aufl. mit einem Nachtrag 1922, Die Disposition der großen Heidelberger (Manesseschen) Liederhandschrift = ZGOR n. F VII 542ff., Die Standesverhältnisse der Minnesänger in Zeitschr. f. deutsches Altertum u. deutsche Literatur XXXIX 185ff., Über freih. Klöster in Baden in Festprogramm Grh. Friedrich zur Feier des 70. Geburtstages dargebracht v. d. Universität Freiburg 1896, S. 101ff., Die Reichenau und der Adel in Kultur der Reichenau I (1925) 557ff., Zur Gesch. d. hohen Adels in MIÖG XXXIV (1913) 60ff., 64ff; Schröder-Künßberg, Lehrbuch d. dtsch. Rechtsgeschichte[6] (1919) 469; O. von Dungern, Der Herrenstand im MA. I (1908) 19, 273ff., 368, Thronfolgerecht u. Blutsverwandtschaft seit Karl d. Gr., 2. Aufl., 1910, S. 96, Adelsherrschaft im MA. (1927) 16f., 24; Schnettler, nobilis und ministerialis in Deutscher Herold 1914, Nr. 6; Aug. Burckhardt in Basler Zeitschrift f. Gesch. u. Altkde. XXII (1924) 591ff.

In den ältern Urkunden ist nobilis ein Titel, der nur dem edelfreien Stande (mit Einschluß der Grafen) zukam; es handelt sich also darum, festzustellen, wann das Prädikat auch andern und wem gegeben wurde und aus welchen Gründen.

In zeitlicher Folge fallen in Betracht:

1120 ego Swicardus de Aspermonte nobilis (Mohr, Cod. dipl. I 223). Die von Aspermont waren Dienstmannen des Bistums Chur; die Urkunde ist, wenn nicht überhaupt gefälscht, doch mindestens interpoliert und zwar gerade an dieser Stelle, fällt daher außer Betracht. Wappenrolle (WR) 114. *1*

1145 Gründung von Weißenau (Augia minor) bei Ravensburg a nobili viro Gebezone de Ravenspurc (Acta s. Petri in Augia, ZGOR XXIX 9); er war welfischer Dienstmann (Ch. F. Stälin, Wirt. Gesch. II 728, v. Alberti, Würt. Adels- und Wappenbuch II 39). *2*

Quidam nobilis miles Ortolfus de Bisinberc (Peißenberg, Oberbaiern), ministerialis ducis Welfonis, machte dem Kloster große Schenkungen (ZGOR XXIX 16, 108). *3*

Nobiles milites de Ringgenburc (würt. OA. Ravensburg), genealoiam ducentes de sorore fundatoris nostri, contulerunt nobis bona sua, scilicet Ortolfus (bezeugt 1222) ..., filius vero Hainricus..., alter vero filius eius nomine Johannes... (das. 110 f.). Auch sie waren Dienstmannen (v. Alberti, a. O. II 643, vgl. ZGOR n. F. III 365). *4*

Die Acta s. Petri in Augia sind nicht gleichzeitig mit der Gründung, sondern frühestens Ende des 12. Jahrhunderts aufgezeichnet; der Schreiber hat den Gründer des Klosters, dann einen großartigen Schenker, dessen Jahrtag deswegen non immerito cum fundatoris simul et una die gefeiert wurde, und die Nachkommen einer Schwester des Gründers durch die ihnen nicht zukommenden Titel ausgezeichnet.

1163. Abt Ulrich von der Reichenau nimmt nach ausführlicher Erzählung der verwickelten Schicksale, wodurch Chonradus filius Hartwigi de Biurrun in reichenauischen Besitz gelangte, ihn in das Rechtsverhältnis der Reichenauer Ministerialen (legem atque iusticiam nobilium Augiensium) auf (Wirt. UB II 144, Brandi, Reichenauer Urkkfälschungen 31 no. 100, 122 no.

100). Die Urkunde ist vom Custos Odalrich, dem berüchtigten Urkundenfälscher, geschrieben, der auch die Constitutio de expeditione Romana im Interesse der Reichenauer Ministerialität gefälscht hat; die Urkunde ist zwar echt, aber die nobiles Augienses sind Odalrichs Schöpfung. *5*

1197. Fridericus nobilis ministerialis eius (Kg. Philipps) de Tanne. Burch. Ursperg. chron. (SS. rer. Germ.) 76. Er war Reichsdienstmann. Dieselbe Chronik erzählt S. 98: interfecti sunt quidam ministeriales nobiles de Augustensi dyocesi. So auch Heinrichs Taube von Selbach Chronik zu 1344: Albertus dyaconus ex genere nobilium de Hohenfels ministerialium (SS. rer. Germ. n. s. I 128). Die Bayerische Chronik des 14. Jahrhunderts (SS. rer. Germ.) S. 120 u. 123 spricht zu 1312 und 1313 von mediocriter nobiles. WR 129 (Tanne), 189 (Hohenfels). *6, 7*

1214 VI... bestätigt Kg. Friedrich II. zu Ulm dem Kloster Salem den Besitz der a fideli nostro Henrico de Randeg erkauften Güter. — 1214 (ohne Tag) übergibt Graf Hugo von Montfort auf dem Hoftag zu Ulm dem Kloster die Güter, que ministerialis noster Henricus de Randec habebat. — 1216 VII. 25. bestätigt Kg. Friedrich dem Kloster wiederholt die Güter, die es a viro nobili Heinrico de Randecge et a filiis suis kaufte (Cod. dipl. Salem. I 128, 130, 134). WR 202. *8*

1218 IX. 13. Kg. Friedrich II. hebt den Rat zu Basel auf; unter den Zeugen Grafen, dann Hainricus nobilis de Niffe, Anshelmus de Justingen marescalcus imperii, Ulricus de Minzenberch camerarius imperii, Eberhardus dapifer de Tanna, Chůnradus de Wintersteten et alii quam plures: So das Original (UB Basel I 63), der Codex dipl. eccl. Basil. 29 (Trouillat Mon. I 476) fügt nach plures bei: nobiles; der geistliche Schreiber hat also von sich aus den Titel gegeben! WR 122. *9*

1220 Hanricus de Bizenhoven, ebenso 1223 I. 19. usw. (Cod. dipl. Salem. I 152, 173 usw.), heißt in den Acta Salemitana liber quidam homo de Bizinhovin Heinricus nomine. WR 376. *10*

1222 nobilis vir Berchtoldus miles de Rinfelden, fundator hospitalis siti apud Rinvelden, stiftet eine Jahrzeit, die Urkunde ist ausgestellt von frater Albertus, summus procurator des Jo-

hanniterordens in Alemania (Merz, Die mittelalt. Burganlagen u. Wehrbauten des Kts. Aargau II 442, Festschrift Walther Merz 139); 1212 Berchtoldus miles de Rinvelden, ministerialis domini Berchtoldi incliti ducis Zaringie et rectoris Burgundie, favore et assensu ipsius pro anime sue et parentum suorum remedium quodam (!) liberum hospitale fundare et constituere vellet prope Rinvelden (Argovia II 152, Festschrift 139 N. 1). Es gab im 12. Jahrhundert ein edelfreies Geschlecht von Rheinfelden, von dem zwei Namen bezeugt sind (1122/32 Heinricus nobilis vir de Rinvelden, Treuhänder Herzog Konrads von Zähringen [Heyck, Gesch. d. Herz. v. Zähringen 552], 1142 IV. 22. huius donationis testes sunt nobiles ... quorum nomina sunt: Rudolfus de Rinvelden [Wirt. UB. II 18], 1143 VII. 8. Kg. Konrad III. für Einsiedeln, Zeugen u. a. Heinricus de Rinvelde, Cůnradus de Crenchingen, Heinricus de Chussaberch usw. [Geschichtsfreund XLIII 331]), allein der 1222 genannte nobilis vir Berchtoldus de Rinfelden ist identisch mit dem Dienstmann von 1212 und daher nicht aus dem edelfreien Geschlechte. Da 1218 die Zähringer ausstarben und bei diesem Anlasse eine Anzahl Berner Geschlechter (Affoltern, Jegistorf, Rüti, Schwanden) sich dem Ministerialitätsverhältnis gegenüber den Rechtsnachfolgern der Zähringer entziehen und den freien Stand behaupten konnten (v. Wattenwyl-v. Diesbach Gesch. der Stadt Bern I 28, 297, 298, 299; Heyck 539, 543, 547, 552, 554), könnte auch bei Berchtold von Rheinfelden an denselben Vorgang gedacht werden; allein wahrscheinlicher ist, daß der Aussteller der Urkunde von 1222 dem Stifter des Hauses in Rheinfelden aus Dankbarkeit — wie der Mönch zu Weißenau — den Titel nobilis beilegte, und dafür spricht auch die Stellung von «miles» vor «de Rinfelden». *11*

1225 IX. 23. erscheint in St. Gallen nach den Geistlichen als erster in der Zeugenreihe Diethalmus de Stainegge, dann B[erchtoldus] de Burgilun, R[ůdolfus] de Rorscha, E[berh.] et W[alther] de Bichilnse (UB St. Gallen III 71); Berchtold von Bürgeln (1209—1244 bezeugt) heißt 1223 V. 25. liber unter freien Herren (UB Beromünster I 97), 1236 VII. 12. nobilis (Reg. epp. Const. I 1485), also muß auch der von Steinegg edelfrei gewesen sein. Er tritt weiter auf 1238 V. 10. als Diethelmus

nobilis de Steinegge unter Edelfreien (UB Thurgau II 482), ebenso 1252 VII. 16. (das. III 19), als nobilis auch 1256 VIII. 9. (das. III 106); c. 1216 (UB Zürich I 266) und 1228 II. 23. (UB Thurgau II 420) aber erscheint ein D. de Steineke miles zwischen Dienstmannen und 1230 dominus D. de St. (UB Zürich I 338). Später ist das Geschlecht ausschließlich ministerialisch. Offenbar war die Sippe ursprünglich edelfrei, ein Zweig aber entfreite sich. WR 135. *12*

1235 C. der edle von Neuhausen (UB Fürstenb. I 168), C. de N. nobilis 1251 VI. 24. und 1258 (Oberbad. Geschlbch. III 216), 1253 VII. 4. nobilis vir Růdolfus de Hewen, Cůnradus de Tengen et Cůnradus de Nuwenhusen, ambo nobilis, am gleichen Tage Růdolfus nobilis de Hêwen, Chůnradus nobilis de Tengen, Chůnradus nobilis de Niuwenhusen (UB Zürich II 327), vor 1276 C. liber de Nůwenhusen (Cod. dipl. Salem. II 143); die Person ist die einzige der Sippe, die als edelfrei erscheint, wenn sie nicht einem andern Geschlechte (welchem?) angehört; alle andern v. N. (bad. BA Engen) sind Dienstmannen. WR 192. *13*

1236. In einer Jahrzeitstiftung wird eine Hube genannt, die a nobili milite Hartmanno de Baldwile war erworben worden (UB Beromünster I 113). Unzweifelhaft ist die Urkunde vom Stift Beromünster ausgestellt und vom Kapitel besiegelt worden, und daher rührt die Standeserhebung, denn die von Baldwile (Ballwil, Kt. Luzern) waren Dienstmannen (Gen. Handb. III 280 ff.). *14*

1236. Abt und Konvent von Erlach erklären, daß nobilis vir Johannes miles de Rochliswile (Roggliswil, Kt. Luzern) ihnen ein Lehen zurückgegeben habe (Font. rer. Bern [FRB] II 166). Empfängerausfertigung durch Geistliche, denn die v. R. waren Dienstmannen (Herald. Archiv XLI 114 f.). *15*

1237 III. 25./1238 III. 24. R. comes Novicastri bezeugt, daß Berchtoldus, filius domini Jacobi nobilis militis de Biene, der Abtei Erlach einen Zehnten, a nobis habens in feodo, vergabt habe (FRB II 171). Die von Biel waren Meier des Bischofs von Basel zu Biel; s. unten 68 und 69. *16*

1240 IX. 20. nennt der Bischof von Trient den Volkmar von Kemnat, einen Dienstmann, in Gegenwart seines Herrn

des Grafen Ulrich von Ulten vir nobilis (Baumann, Allgäu I 540). « Der edele helt von Kemenaten », Minnesänger, verpflichtete sich damals dem Bischof zum Beistand gegen dessen Erbfeind, war später Erzieher Konradins und Kämmerer des Herzogtums Schwaben, ein ganz hervorragender Mann, ward auch der Weise genannt und 1274 wieder nobilis (v. Dungern, Herrenstand I 133). WR 386. *17*

1240 nobilis miles Cůnradus de Wintersteten, pincerna domini F. imperatoris et prefectus Swevie, venerabilis domina Gůta, predicti C. pincerne uxor. Er selbst heißt auch prudens et discretus dominus Cůnradus pincerna de Wintersteten (Acta s. Petri in Augia ZGOR XXIX 121 und 109, s. oben 4). WR 122. *18*

1240 IV. 16./21. Graf Rudolf (III.) von Habsburg gestattet, ut quicumque ex hominibus nobilibus sive ignobilibus ad ius que dominium nostrum spectantibus in das Kloster Olsberg eintreten und ihm seine Güter übertragen dürfe (Staatsarchiv Aargau: Olsberg 8; Herrgott Gen. dipl. II 259 No. 315). *19*

1242 IX. 6. Graf Ludwig von Froburg gestattet wörtlich (ius et dominium) dasselbe (das. Olsberg 9, von gleicher Hand wie 8 geschrieben; Herrgott a. O. II 266 No. 326). *20*

1243 X. 28. nobiles viri Cono et Ulricus dicti de Ramestein (Trouillat, Monuments I 563 No. 383). Diese Brüder sind nicht edelfrei. Bischof Lütold von Basel beurkundet an diesem Tage den Verkauf eines Waldes durch sie, den sie de dominio Mörsperch iure hereditario bekommen, und zugleich Schenkungen ihrer Mutter und Großmutter an das Kloster Lützel, die sie gutgeheißen haben. Ihre Mutter war wohl eine von Mörsberg, diese Sippe aber war nicht edelfrei, sondern Dienstmannen (Merz, Burgen des Sisgaus III, Stammtafel 4), und der Bischof legte den beiden den Titel ihrer Vettern der Schenkungen wegen bei. Mit diesem Ergebnis stimmen auch die Zeugenreihen zweier zwei Jahre jüngerer Urkunden vom gleichen Tage (1245 X. 21. Thuringus de Ramstein et filius suus Thuringus, Berchtoldus de Ramstein, Heinricus de Grůninberk, Wernherus de Irrune, Gothfridus et Heinricus de Iffundal, Chůno de Ramstein, Hugo Monachus ... milites, UB Baselland 32, 33), wo

Chůno von Ramstein nicht mit seinen Vettern zusammen gennant wird, sondern erst nach den Dienstmannen von Ifental, und damit ist auch der Behauptung Ad. Socins, Mhd. NB 273 der Boden entzogen, daß die beiden von Ifental edelfrei gewesen seien. Die jüngere Linie der Ramstein ist also immer ministerialisch gewesen. WR 477. *21*

1244 X. 3. Egno dei gratia Brixinensis ecclesie electus genehmigt, daß Arnoldus de Velturns nobilis ministerialis ecclesie nostre mit seinen Brüdern einen Hof zur Jahrzeit ihrer Eltern gestiftet habe (Leo Santifaller, Die Urkk. der Brixener Hochstifts-Archive 1929 = Schlern-Schriften XV 118 No. 111). — 1248 V. 6. Arnoldus nobilis de Velturns (das. 127 No. 120). Die von Velturns waren Dienstmannen des Hochstifts Brixen. *22*

1245. Lucardis nobilis mulier de Lampenberc aus froburgischem Dienstmannengeschlecht (Merz, Burgen des Sisgaus II 188) schenkt dem Kloster Schöntal Güter (UB Baselland 33). *23*

1248 I. 18. Gerardus nobilis de Riumlingen schenkt dem Kloster Engelberg (FRB II 286). *24*

1250 IV. 16. Zeugen für die Propstei Interlaken: A. de Raron, B. de Egerdon, G. de Rumlingen, R. de Alwandingen, H. de Buchse, nobiles viri et milites (nur der von Raron ist edelfrei, FRB II 324). *25—28*

1250 X. 25. Ůlricus nobilis de Snabelburc verzichtet auf ein Grundstück, das . . nobilis miles senior de Schalkun von ihm zu Lehen und dem Kloster Wettingen verkauft hatte (UB Zürich II 261). Gleichzeitig wird bone memorie Walterus de Scalkun, ministerialis noster, d. h. Graf Hartmans d. ä. von Kiburg, genannt (das. II 259). HzLoch 34. *29*

1251 nobilis iuvenis Wernherus de Chlyberch (nachher Chlylberch) hat ein Lehen von den Grafen von Froburg und es an Ritter Reinbold von Eptingen weiter verliehen; dieser verkauft es dem Kloster Lützel und läßt dem von Kilchberg ein gleichwertiges Eigengut auf (Kopp, Gesch. der eidg. Bünde II[1] 721; über die Dienstmannen von Kilchberg Merz, Burgen des Sisgaus II 186 f.). Die Urkunde lag im Kloster Lützel und dürfte Empfängerausstellung sein. *30*

1252 nobilis vir Andreas de Lowbegasse, ebenso sein Sohn Heinrich 1279. Die von Laubgassen waren Dienstmannen (Oberbad. Geschlechterbuch II 467, Kindler von Knobloch, Adel des Oberelsaß 50). WR 337. *31*

1254 VI. 5. [Diethelm] villicus de Windegge nobilis nach drei Edelfreien (UB Zürich II 363). Er war Gemahl der edelfreien Mechthild von Wart und besaß das dem Stift Säckingen gehörige Meieramt in Glarus und die Herrschaft Nidberg. WR 325. *32*

1254 VIII. 18. Innocenz IV. ... nobiles viri Rudolphus comes de Habsburg, Gerardus de Gosinkon, Henricus de Palma, Rodulfus de Wediswiler, Henricus de Kienberch et Gerungus de Tegerfelt, milites (UB Zürich II 364). Wird milites auf alle Namen bezogen wie im UB Zürich (Register) — in der Tat sind die drei freien Herren vor 1254 als Ritter bezeugt —, so wird auch nobiles viri für alle Namen gelten. WR 521. *33, 34*

1255 II. 12. Papst Alexander IV. schreibt den nobilibus viris J. Molendinario (Mülner), U. sculteto, B. de Hottingen, H. Brunoni, C. Welleno (Wello), C. Wiceno (Wisso) militibus ceterisque de Turego ecclesie Romane devotis (UB Zürich III 4). Bürger von Zürich, Dienstmannen der Grafen von Kiburg bezw. der Abtei Zürich. WR 382, 438, HgLoch 177, 178. *35—40*

1256 Gebehardus vir nobilis de Cürnbach (Oberbad. Geschlechterbuch II 403; die andern Glieder des Geschlechts sind Dienstmannen. WR 205. *41*

1256 I. 22. Chůnradus et Waltherus confratres nobiles, quondam domini Chůnradi beate memorie militis filii de Lunchupth (Lunkhofen), haben dem Kloster Engelberg eine vom Vogt Arnold von Rotenburg lehnbare Vogtei übertragen, worauf dieser darauf verzichtete (UB Zürich III 41). Wohl Empfängerausstellung. HzLoch 164. *42*

1256 X. 16. Graf Hartman d. j. von Kiburg gestattet, daß der deutsche Orden tam milites nostros, qui vulgo dicuntur ministeriales nostri, quam alios homines nomen et characterem nobilitatis habentes, etsi non sunt militaribus insigniis decorati,

dummodo sint de militaria prosapia civiliter sive legitime descendentes, aufnehme (FRB II 424). *43*

1257 Cůno de Steophile (Stoffeln) senior unter nobiles (nach ihm Rud. von Wart) in einer Urkunde Graf Hartmans d. ä. von Kiburg (UB Zürich III 114); er war bei K. Friedrich II. 1241 V. . . und VIII. 17 vor Faenza und Tibur ohne nobilis (das. II 53, 63), wird sowohl von Rüeger, Chron. II 974 als von Krieger, TopWb² I 1019 den von Hohenstoffeln, die Dienstmannen waren, und nicht den Edelfreien von Stöffeln (Würt.) zugewiesen. WR 169. *44*

1258 V. 4. Burchardus de Ufhein nobilis, Heinricus dir Phaffo, Heinricus vor Gazzun... milites, Zeugen für das Kloster Olsberg (UB Basel I 246). WR 513. *45*

1259 X. 28. Zeugen: nobilis vir Ůl. de Buchecga, H. de Jegistorf, N. de Munsingen, nobiles (Urk. Gr. Hartmans d .j. von Kiburg, FRB II 492); er erscheint 1257 VII. 18. nach den Rittern und vor den Bauern (das. 449). *46*

1259 Rudolfus nobilis de Bodemen vergabt 1259 an das Kloster Kreuzlingen (Oberbad. Geschlechterbuch I 120); tatsächlich nennt er sich aber Růdolfus miles dictus de Bodemen (UB Thurgau III 178). WR 173. *47*

1261 XI. 20. nos nobiles viri Ulricus et Cono fratres dicti de Rinacho verkaufen eine Vogtei dem Kloster Engelberg (UB Engelberg 116 No. 117). WR 489. *48*

1262 VI. 9. Ulricus nobilis de Hedingin hat eine Vogtei verkauft, die nun an das Kloster Engelberg übergeht (UB Zürich III 272). *49*

1264. Nobiles de Lapide (vom Stein) Ůl. et Ůl. et Harmannus, Vergleich mit dem Kloster St. Peter im Schwarzwald (FRB II 619). Die drei gehören der Solothurner Dienstmannensippe an. *50*

1265. Walther von Falkenstein (Höllental) nobilis (Oberbad. Geschlechterbuch I 324). WR 454. *51*

1267 IV. 12. Die freien Herren von Lupfen verleihen dem Stift Lindau Güter, die Friedrich von Rotenstein nobilis vir besaß (Oberbad. Geschlechterbuch III 652). WR 159. *52*

1268 V. 11. Zeugen auf der Burg Uster: Hermannus de Bonsteten, Heinr. de Chempton, Růdolfus de Mazingen, Ulricus de Clingemberch, Wernherus de Roseneggo nobiles (UB Zürich IV 93). Die Klingenberger waren kiburg-habsburgische und bischöflich konstanzische Dienstmannen; Ulrich I. (1236 VII. 12.—† 1274 Ritter), der in der angeführten Zeugenreihe mitten unter Edelfreien steht, verdankt dies — wenn nicht einfach ein Irrtum des Schreibers vorliegt — dem eigenen Ansehen und dem seines Bruders. WR 116. *53*

1268 IX. 19. nos Jacobus et Olricus fratres, nobiles de Moringen, schenken dem Johanniterhause Buchsee; sigilla nobilium domini Berchtoldi de Bieterlo, domini Olrici de Ulvingen (diese edelfrei) et domini Petri de Mǫringen, militum (FRB II 710). Die von Möringen waren Dienstmannen. *54*

1268 XI. 22. Adelheid, Witwe des Ritters Burchart von Liebegg, und ihre Söhne verkaufen Güter an Basler Bürger. Testes donationis apud Sheftelanch facte Ludewicus de Liebecke miles, Arnoldus de Liebecke, Hilteboldus de Heidecke, Heinricus de Herwelingen, nobiles (UB Basel II 9). WR 116. *55—57*

1269 XI. 8. ego Heinricus nobilis dictus de Oltingen, quondam residens in Biello, vermacht sein Haus dem Kloster St. Urban; Zeugen: dominus Richardus villicus, dominus Hermannus de Nidowa, milites, Chonradus scolasticus de Biello, Hermannus et Uolricus fratres, filii domini Hermanni, Heinricus villici, nobiles; die Stadt Biel siegelt (also Empfängerausstellung ausgeschlossen, FRB II 732). WR 307. *58—59*

1270 III. 25./1271 III. 24. vir nobilis Oulricus de Maginberc, Zeuge einer Vergabung an das Frauenkloster Kappelen (FRB II 762). *60*

1271 II. 27. Liutoldus et Ůlricus fratres nobiles dicti de Reginsperc nennen ihre Lehnsmannen nobiles Hiltboldus de Stecboron suique fratres (UB Thurgau III 398). HzLoch 140. *61*

c. 1271. De nobilibus civitatis Basiliensis et primo de Psiticis et Stelliferis. Chronica Mathiae de Nuwenburg ed. Hofmeister c. 11. Der Basler Stadtadel — Schaler, Münch,

Vitztum usw., die von Eptingen usw. — gehören zu diesen nobiles. *62*

1272 I. 25. Der Propst von Goldbach, die Stadt Sulz und nobilis vir Cůnradus Waldinarius besiegeln einen Güterkauf des Stifts St. Leonhart zu Basel (Trouillat, Mon. II 224). *63*

1273 IX. 25. Ber. dominus de Bieterlon, Ja. dominus de Bůtingen miles, H. de Jegistorf, Uol. de Svandon, nobiles (edelfrei), Bur. de Riede, Wil. de Buschires (Bussières) nobiles (nicht edelfrei, beide gleichzeitig auch ohne den Titel nobilis, Urkk. Graf Heinrichs von Buchegg und der Herren von Straßberg, FRB III 46, 48). *64—65*

1273 XI. 29. dominus Richardus, tunc temporis villicus in Biello, dominus Jacobus de Můringen, dominus P. filius suus, milites, Henricus villici, Burcardus de Můringen, Hemenrat, Conradus de Arberch, nobiles (Urk. des Grafen von Nidau, FRB III 68). *66—67*

1274 IV. 29. Verfügung zugunsten der Kirche Twann; Zeugen: Eberhardus de Biello, nobilis (FRB III 81). *68*

1274 XI. 5. Ebrardus, Jacobus et Heinricus fratres nobiles de Byello ... elegerunt duos viros videlicet Hermannum nobilem de Byello et Nicolaum de Swadernowe als Schiedsrichter (FRB III 105). Die von Biel waren Meier zu Biel und nicht edelfrei (z. B. 1276 IX. 14. ego Heinricus, filius domini Bertholdi de Byello pye recordationis, ... de consensu Ebrardi, tunc villici in Byello et Jacobi dicti Robere, fratrum meorum, 1284 I. 13. Eberhardus de Byello, vasallus fidelis des Grafen von Tierstein, ferner FRB II—VI, Trouillet, Mon. I—IV). *69*

1275 II. 16. nobilis vir Heinericus de Honburch miles, ecclesie Constantiensis fasallus, schenkt dem Kloster St. Agnes in Schaffhausen (Krieger, TopWb Baden I 1037, Urkreg. Schaffh. I 23 No. 172). WR 207. *70*

1276 der edle Cuno, Herr zu Liebeck, hat seiner Tochter, Ehefrau Hansen von Sumelswald, ein Lehen zur Ehesteuer gegeben (FRB III 775). *71*

1277 VII. 28. Chůnradus et Hiltboldus nobiles de Heideke ... nos vendidimus monasterio Montis angelorum (Geschichtsfreund XIV 243). WR 402. *72*

1277 Guntherus de Landsberg vir nobilis (Kindler von Knobloch, Das goldene Buch von Straßburg 1885, S. 169). WR 467. *73*

1278 IX. 7. Schultheiß und Rat zu Rheinfelden beurkunden, daß nobilis vir dominus Rodolfus de Wintersingen das Kloster Olsberg beschenkt habe (UB Baselland 94). *74*

1278 X. 4. dominus Willelmus miles, qui dicitur Albus, iudex seu villicus, ... Jac., frater eiusdem, et H. dictus Longus de Bienna, nobiles; Aussteller ein Geistlicher (Trouillat II 297 f.; s. oben 68 und 69). *75*

1279 X. 20. Schenkung an das Kloster Unterlinden in Kolmar; Zeugen: Simundus de Meigenheim, Chůno de Lobegazzen, Wernherus de Lobegazzen, Hugo dictus Baseler et Juvenis de Pfaffenheim, milites, Henricus de Lobegazzen, Johannes de Isenburch, Růdolf de Bersa, Jakobus Schedeler, nobiles (UB Rufach I 45). WR 337, 499. *76—82*

1280 I. 6./13. domina Gepa, relicta felicis memorie quondam Petri dicti de Lobsingen nobilis, und ihre vier Söhne verkaufen Eigengüter ihrem Schwager und Oheim (FRB III 272). *83*

1280 Ritter von Basel überlassen dem Kloster Olsberg Güter zu Augst, habitos in pheodum homagii a viro nobili Walthero de Liebenstein, gegen Zins (Trouillat, Mon. II 331). Vgl. Kindler von Knobloch, Der alte Adel im Oberelsaß 51. *84*

1281 V. 27. Geistlicher Aussteller; Räte zu Biel: Richardus villicus de Bila, Jacobus filius suus, dominus Hermannus, milites, Eberhardus, Heinricus villici, Nycolaus de Swadernowe, nobiles (FRB III 301); s. oben 68 und 69. *85, 86*

1282 VII. 1. Zeugen zu Markdorf: nobilis vir Wernherus dictus de Raderai, vier Bürger von Markdorf (Cod. dipl. Salem. II 242 No. 622). Die von Raderach waren Dienstmannen. *87*

1282 VII. 30. Kg. Rudolf nennt nobiles viri F. de Liningen, .. de Willenowe, E. de Catzenellenboge, B. de Hohenberg et .. de Dietz, comites, nec non H. de Baldecke (Trouillat II 365). Der von Baldegg war ein treuer Diener des Grafen und

Königs, Reichsvogt von Basel, Burggraf zu Rheinfelden und Pfleger in den obern Landen, Landvogt von Burgund. WR 187. *88*

1282 IX. 24. illustris domina B[eatrix], filia inclite recordationis domini P[etri] comitis Sabaudie, domina terre Fulcini, constituta in presentia nobilis viri domini Hartmanni de Baldegge militis, serenissimi R[udolfi] Romanorum regis semper augusti balevi per Burgundiam generalis, et mei infrascripti notarii et testium subscriptorum trifft eine Verfügung (Kopp, Gesch. der eidg. Bünde II³ 317, No. 56 c). WR 187. *89*

1283 VIII. 7. Graf Heinrich von Fürstenberg nennt Růdolfus nobilis bone memorie de Blůmenberch (UB Fürstenb. I 284). WR 117. *90*

1284 Hilteboldus de Schwangau nobilis vir. WR 299. *91*

1284 VII. 19. Herzog Friedrich III. von Lothringen ... infeodationem factam a nobis nobilibus viris domino Olrico de Rapolsteine, Conrado de Landesperch ac haeredibus eorum (UB Rappoltstein I 124 No. 155). WR 467. *92*

1285 VII. 31. Der bischöfliche Offizial zu Basel beurkundet eine Anerkennung zugunsten des Predigerklosters durch nobiles Heinricus et Johannes fratres carnales dicti Phaphen (UB Basel II 278). WR 504. *93*

1285 Jakob von Falkenstein (Höllental) nobilis (Oberbad. Geschlechterbuch I 327). WR 454. *94*

1286 I. 14. Zeugen eines Güterverkaufs in Basel: dominus Cůnradus miles de Ufhein, Johannes nobilis de Bůthenhein Wernherus dictus de Meigenhart (Trouillat, Mon. II 421). *95*

1286 II. 1. Aussteller der Bischof von Straßburg; presentibus nobilibus viris dominis Walleramo, fratre domini comitis de Lucelbourc, Egenone comite de Vribourc, Henrico de Blancmont, Alberto de Paroie, Anselmo de Rapolsteine, Cunone seniore de Bercheim, Alberto de ..., Hartemanno de Razenhusen, Guerardo et Guntero de Landesperc, Rodulfo et Eberhardo de Andelahe, Burcardo dicto ..., militibus (UB Rappoltstein I 127 No. 158), WR 342, 467. *96—99*

Nach 1287 IV. 9. Arnoldus nobilis de Legern (Necr. Fahr, MGNecr. I 385). HzLoch 112. *100*

1288 X. 21. Herzog Friedrich III. von Lothringen ... nobiles viros ... Rodulphum, Henricum et Euerardum fratres milites de Andelach. UB Rappoltstein I 132 No. 173 (aber das. 98 No. 103: 1264 IX. 9. nos Rudolphus Eberhardus et Henricus, nati domini Eberhardi quondam de Andela, promisimus in manus nobilis viri domini nostri de Rappolsteine). *101*

1289 XI. 25. Urk. des Grafen von Neuenburg-Nidau; Zeugen: Burchardus et Petrus de Moringuen fratres, milites, Henricus de Liguerzo, Burchardus de Rupe, Ymerius de Ůlvinguen, domicelli liberi, Cůnradus dictus de Arberc nobilis (FRB III 479). WR 557. *102*

1292 XI. 14. nobilis vir Ulricus de Magkenberg miles, so benannt von Richard von Corbières (FRB III 542). *103*

1293 VII. 21. Zeuge in Bern (Ratsurkunde) Heinrich von Riede, ein edel man (FRB III 561). *104*

1296 I. 29. Schiedsspruch Abt Peters von Bellelay; Zeugen: Reynaldus nobilis de Cůva, Johannes nobilis de Montebeliar. Trouillat II 608. Die Grafen von Mümpelgart können nicht in Frage kommen, die von Coeuve waren nicht edelfrei (1271 ego Ludowicus domicellus dictus de Cůva, Willelmus frater meus 1284 X. .. Renaldus, Petrus et Wezelo fratres dicti de Cůve, domicelli, pater noster dominus Renaldus de Cůve miles, Zeugen: Reymboldus et Jofriz de Cůve domicelli; 1285 I. 7. Petrus de Cůva am Schluß der Zeugenreihe; Trouillat II 221, 410). *105, 106*

1296 VII. 25. nobilis Uol. dictus de Porta (Torberg); über ihn s. unten. *107*

1297 I. .. für Berchtold von Rümlingen besiegelt eine Urk. für das Kloster Rüggisberg nobilis vir dominus Ůlricus de Mackenberch miles (FRB III 666). *108*

1297 Albert miles de Marbach heißt im Seelbuche von Radolfzell 13. III. nobilis (Oberbad. Geschlechterbuch III 26). *109*

1299 III. 6. und 15. Ulrich von Bottenstein, ein edel man (UB Beromünster I 277, 278). *110*

1299 IV. 12. ego Waltherus nobilis de Liebesthen verkauft dem Kloster Bellelay einen Zehnten (Trouillat, Mon. II 676); s. oben 84. *111*

1298/1308. Kg. Albrecht nennt nobilis vir H. de Brunekke, d. h. Hetzel den Schenken von Brunegg (Aarg. Burgen III 38). *112*

1302 III. 27. Kg. Albrecht beglaubigt als Boten an Papst Bonifaz nobilem virum Chunradum dictum Monachum de Basilea militem, consiliarium et familiarem nostrum dilectum (UB Basel III 224 No. 422). WR 183. *113*

1302 III. 27. Kg. Albrecht nennt nobiles viros Eberhardum de Walse, H. marscalcum de Landenberc, milites; nobiles viros Mar. dominum de Schellenberc, Conradum de Leubenberg et Johannem de Sumerow, milites; nobiles viros Eberhardum dominum de Walse, Ulricum dominum de Schellenberc (Kopp, a. O. III² 410). WR 49, 118, 121, 270, 338, HzLoch 49. *114—118*

1302 IV. 17. ego Mechtildis nobilis domina, soror domini Brûnonis (im Siegel Bruno Pfirter) militis in Liestal, et Heinricus maritus meus legitimus nobilis domicellus dictus de Waldenburg (Staatsarchiv Aargau: Olsberg 179). *119—120*

1302 VI. 2. Simon, Leutpriester zu St. Stephan in Konstanz, als Schiedsrichter nennt nobilem virum .. Růdolfum de Lapide militem (UB Zürich VII 238). Die vom Stein (Aargau) waren Dienstmannen. WR 465. *121*

1307 VIII. 30. Papst Clemens V. erteilt dem Conradus Albus (Wiß) von Zürich Dispens wegen großer Pfründenhäufung und hebt die nobilitas generis hervor (UB Zürich VIII 173). HzLoch 178. *122*

1310 Wernher von Dießen nobilis. WR 532. *123*

1315 XI. 30. Der Abt der Reichenau macht nobilem virum dominum Marquardum dictum de Aems teilhaftig der spiritualia in Erwartung der temporalia seinerseits (Programm des Gymnasiums Feldkirch 1860, S. 29). WR 125. *124*

1318 Heinrich von Ebratsweiler nennt sich im Siegel nobilis (Oberbad. Geschlechterbuch I 272). WR 163. *125*

1321 VI. 23. Conradus, natus nobilis viri Johannis Dapiferi [von Dießenhofen], senescalli et ambassiatoris Frederici in regem Romanorum electi, canonicus Constantiensis

(Rieder, Röm. Quellen z. Konst. Bistumsgesch. 162 No. 607). WR 153. *126*

1326 VIII. 30. Alberhtus nobilis de Regnoltzwiler (Regentsweiler) übergibt dem Kloster Salem Güter zum Seelenheil seines Vaters (Cod. dipl. Salem. III 306 No. 1232). WR 167. *127*

1328 III. 21. nobilis vir Conradus de Rechperg, natus quondam Alberti de Hohenrechperg armigeri, et nobilis mulier Luitgardis, nata quondam Bertholdi domini castri de Aychem, erhalten Dispens wegen Blutsverwandtschaft (Rieder 226 No. 806). Die Frau ist edelfrei. WR 222. *128*

1329 III. 15. Der edel man Růdger der Schencke von Schenckenberg und Anna, sin elich wirtin, mit Chůnraden des Schultheissen, ira brůder (Urk. des Schultheißen von Aarau, UB Aarau 36 No. 37**). *129*

1330 I. 7. Ulricus de Kingisegga, natus nobilis viri Ulrici domini de Kungesegga, canonicus Constant. (Rieder 236 No. 835). WR 133. *130*

1330 VI. 21. Pantaleon, natus nobilis viri Rudolfi de Trosperg, canonicus ecclesie Zovingensis (Rieder 252 No. 884). *131*

1331 V. 31. starb Ulric fryherr von Rynach (Necr. Frauental, 1623 geschrieben, MGNecr. I 422). *132*

c. 1331. Ista feoda subscripta tenet nobilis vir dominus Heinricus de Dela miles etc. (Trouillat III 410). Die von Dattenried (Delle) waren Dienstmannen; der geistliche Schreiber gab hier deren einem den schönen Titel. *133*

1333 V. 11. Das Johanniterhaus Tobel überläßt den edlen êrbaren lůten Nicolaus von Swandegge und allen sinen brůdern Eigenleuten (UB Zürich XI 399). WR 124. *134*

1333 X. 13. Beringerus, natus nobilis viri Beringeri de Landenberg, canonicus ecclesie Turicensis (Rieder 282 No. 967). WR 118. *135*

1337 VIII. 7. Panthaleon, natus nobilis viri Rudolfi de Trosperg militis, canonicus ecclesie s. Michaelis Beronensis (Rieder 300 No. 1008). *136*

1339 IV. 20. Johannes Mazrer nobilis, tunc temporis villicus in Biello (Font. rer. Bern. VI 472). WR 490. *137*

1339 quidam domini nobiles potentes libereque condicionis Swevi domini tapiferi de Walpurg. Joh. Vitodur. chron. 169 (SS. rer Germ. n. s. III). WR 129. *138*

1341 X. 31. discreti ac nobiles viri Růdolfus dictus Giel de Liebenberg miles, Růdolfus dictus Giel de Glatburg senior, Eglolfus de Rosenberg senior, Ůlricus et Hainricus dicti Giel de Glatburg germani (UB St. Gallen IV 1072); Aussteller der Abt von St. Gallen. HzLoch 136 *139—140*

1343 V. 22. starb Gottfried fryherr von Hunenberg, guottheter (Necr. Frauental, 1623 geschrieben, MGNecr. I 422). HzLoch 135. *141*

1346 VI. 20. starb Marquart, fryherr von Sengen (Necr. Frauental wie No. 141). *142*

1346 IV. 28. und X. 18. nobilis vir Henricus Gesler miles (Riezler, Vat. Akten 823 No. 2261, 840 No. 2308). *143*

1347 III. 1. discretos et nobiles viros Johannem dictum de Münchwille, scultetum in Wila, et Johannem dictum de Willberg; Aussteller der Abt von St. Gallen (UB St. Gallen III 566). *144*

1347 VII. 12. petitio nobilis viri Johannis de Randegge militis et Clare, relicte quondam Johannis de Stofeln, vidue (Rieder 353 No. 1155). WR 202. *145*

1347 VII. 13. nobilis vir Johannes de Hallewilr miles et dilecta in Christo filia nobilis mulier Kunegundis de Brandeys, Ehedispens (Rieder 354 No. 1156). HzLoch 55. *146*

1357 VII. 23. Johannes, natus nobilis viri Johannis de Rinach militis, clericus Constant. diocesis (Rieder 422 No. 1360). WR 489. *147*

1361 I. 23. nobilis vir Chunradus de Wolfurt miles Constant. diocesis (Rieder 452 No. 1452). WR 216. *148*

1367 III. 28. nobilis domina Anna de Luvar (Lauffohr) domicella, commorans in curia Königsfeld (StA Aargau: Königsfelden 339). *149*

1370 VI. 22. starb Ulrich fryherr von Vilingen, unser sonderbarer freund und guottheter (Necr. Frauental, s. No. 141). *150*

1371 X. 11. Eberhardus, natus nobilis viri Eberhardi de Randegg militis, diaconus Constant. diocesis (Rieder 529 No. 1671). WR 202. *151*

1372 III. 19. nobiles viri Heinricus et Werenherus, nati quondam Johannis de Phorr, Henricus Muntzmeister de Brisaco, domicelli, necnon nobiles mulieres Anna Heinrici ac Dina Werenheri nate (Rieder 536 No. 1699). *152, 153*

1372 VIII. 21. nobilis vir Albertus de Chlingenberg miles et Elizabeth eius uxor (Rieder 543 No. 1725). WR 116. *154*

1373 III. 23. nobilis vir Henricus Gesseler miles Constant. diocesis (Rieder 552 No. 1748). *155*

1373 X. 3. Hartmannus, natus nobilis viri Johannis de Bůbenberg militis, canonicus Constant. (Rieder 565 No. 1776). *156*

1375 IX. 25. nobilis vir Gôtzo dictus Mûller de Turego miles (Rieder 598 No. 1871). WR 438. *157*

1375 X. 11. nobilis vir Eberh. dictus Turim domicellus Constant. diocesis (Rieder 602 No. 1881). WR 428. *158*

1376 V. 8. nobilis vir Henricus Gaessler miles Constant. (Rieder 606 No. 1895). *159*

1376 IX. 3. nobilis vir Hainr. de Ranndek domicellus et nobilis mulier Clara eius uxor [Clara von Homburg] (Rieder 610 No. 1905). WR 202. *160*

1377 IV. 5. nobilis vir Henricus Gaessler miles et nobilis mulier von Erlibach (Ellerbach) eius uxor, Constant. diocesis (Rieder 613 No. 1915). *161*

1391 V. 12. nobiles viri Hartmannus dictus Wolf miles necnon Johannes Ulrici de Huinenberg domicellus (Papsturkunde, die von den beiden ausgestellte und inserierte Urkunde kennt den Titel nicht; Geschichtsfreund XXIII 7). HzLoch 135. *162*

1420 III. 26. nobiles viri Gotfridus de Hûnenberg et Heinricus de Hûnenberg, dicti Gotdefridi filius, domicelli, familiares serenissime domine Katherine ducisse Austrie (Urkunde eines fremden geistlichen Notars; UB Engelberg 600 No. 482). HzLoch 135. *163*

Nach 1440. Nicolaus Fricker, clericus coniugatus Basiliensis diocesis, publicus auctoritate imperiali notarius juratus, trans-

sumiert nach dem Tode des Ritters Rudolf von Halwil eine von diesem ausgestellte Urkunde auf Ansuchen nobilis domine Verene de Rinach, relicte quondam providi Johannis Sculteti, advocati in Lentzburg (Merz, Urkk. des Stadtarchivs Lenzburg, No. 20). *164*

1478 VII. 16. strenuus et nobilis dominus Waltherus de Andlo miles, nobilis Johannes de Andelo (StA Bern: bisch. Archiv, best. adel. Lehen, Andlau II No. 1). *165*

29. IX. ob. soror Agneta nobilis de Gagnach (Gachnang), sanctimonialis huius ecclesie (Necr. Fahr, MGNecr. I 387). WR 457. *166*

15. X. ob. nobilis Johanna de Rûmlang, uxor H. de Rûmlang militis (das. I 388). *167*

Diese Sammlung ließe sich natürlich vermehren, ohne voraussichtlich weitere Aufklärung zu bringen; denn die gebotenen Quellenstellen geben hinreichend Aufschluß. Von den Belegen fallen die Nummern 1 und 5 — die eine als Fälschung, die andere als von einem Fälscher herrührend — außer Betracht, ebenso 47 als auf einem Versehen beruhend; auch die nobiles ministeriales in Chroniken (6, 7) und Urkunden (22) sollen beiseite gelassen werden, sind übrigens eine Parallele zu 2—4 (vgl. A. Schulte, MIÖG XXXIV 64 ff.). Weiter sind aus 13, 31, 41, 51, 55—57, 69, 71, 73, 83, 87, 90, 94, 123 und 125 keine sichern Schlüsse zu ziehen, weil die Urkunden nicht im Wortlaut vorliegen oder überhaupt nur noch in Auszügen erhalten sind; bei 12 ist die Lösung wahrscheinlich, daß ein Zweig eines edelfreien Geschlechts sich entfreit hat. Von den noch bleibenden 144 Belegen entfallen nach den Ausstellern auf deutsche Könige 10, auf Herzoge, Grafen und freie Herren 20, auf Päpste 31, auf Geistliche 81, Ratsurkunden 2. Dabei hat hier als Aussteller auch der Empfänger einer Schenkung usw. zu gelten, wenn er die Urkunde hat abfassen lassen. Wären die Klosterarchive daraufhin bearbeitet, würde sich gewiß eine große Zahl der in Betracht fallenden Urkunden als Empfängerausfertigungen erweisen (vgl. O. Redlich, Urkundenlehre 1911, S. 125 ff.). Hieher gehören 13—15, 22—24, 29, 30, 42, 45, 48—50, 72, 76—82, 84, 110, 111, 119, 120, 127, 137, 139, 140. Dazu

kommen die Einträge in Nekrologien (132, 141—144, 149, 150, 166, 167) und Aufzeichnungen wie die Acta s. Petri in Augia bezw. Salemitana (2—4, 9, 10).

Es ergibt sich somit, daß mit der Wende des 12. Jahrhunderts der Brauch aufkam, aus irgend einem Grunde um die Kirche oder weltliche Herren verdienten Männern den ihnen an sich nicht zukommenden Titel nobilis zu geben, daß also nicht sie selbst sich ihn anmaßten; Friedrich II. ging voran, dann setzte auch die Curie großzügig ein. Und die niedere Geistlichkeit hatte schon vorher ihre Wohltäter nach dem Tode mit dem Titel bedacht und tat es in der Folge noch. Aber am Stande der so Betitelten änderte es nichts, so wenig als am Stande der früher ausschließlich zu dem Titel Berechtigten. Vom 13. Jahrhundert an ist daher im Einzelfalle zu untersuchen, ob ein nobilis wirklich edelfrei sei oder nicht.

Ein lehrreiches Beispiel gibt die Geschichte der von Torberg (de Porta, Bern). Sie waren erst Dienstmannen der Herzoge von Zäringen, dann der Grafen von Kiburg, schlossen aber mehrfach Ehen mit edelfreien Geschlechtern. Ulrich (1274 Ritter, † 1312) begründete den Ruhm des Hauses. Er stund im Dienst der jüngern Herrschaft Kiburg aus dem Hause Habsburg-Laufenburg; König Rudolf nennt ihn 1283 strenuus vir, dilectus filius (ebenso König Albrecht 1299), eine Urkunde des Klosters St. Urban von 1295 honorabilis dominus, tutor et curator dominii de Burgdorf; 1296 heißt er vicarius illustris viri Hartmanni comitis de Habsburg. Von dritter Seite wird er 1296 nobilis und nobilis vir dominus de Porta betitelt, steht aber 1300 in der Zeugenreihe nach den nobiles; Graf Rudolf von Nidau nennt ihn 1303 nobilis vir, ebenso König Heinrich VII. 1310. Er selbst aber schreibt sich Ulricus miles de Torberg, auch im Siegel. Einer seiner Söhne verheiratete sich mit Alexia, Gräfin von Neuenburg, eine Tochter mit Joh. von Hattstatt. Auch sein Sohn Berchtold wird 1318 in einem Schreiben an Herzog Leupold von Österreich als vir nobilis et discretus genannt, ebenso 1329, erscheint aber 1338 nach den freien Herren, und sein Sohn Ulrich wird nach dem Tode als edel betitelt. All diese Prädikate waren Komplimente seitens der größten Herren,

die Torberger aber blieben in ihrem ursprünglichen Stand, auch Peter, der letzte, ein hervorragender Mann, der mit einer Freiin von Brandis verheiratet war und im Dienste der Herzoge von Österreich stund.